

Moritz Maier

Die Übertragbarkeit der Mitbestimmungsvereinbarung gem. § 21 SEBG auf Konzernsachverhalte

Die Societas Europaea ist in Deutschland seit ihrer Einführung ein Erfolgsmodell - nicht zuletzt, weil sie es gestattet, durch Vereinbarung mit der Arbeitnehmerseite von den ansonsten zwingenden Mitbestimmungsregimen abzuweichen. Können auch Tochtergesellschaften einer Societas Europaea von dieser Flexibilität profitieren? Moritz Maier untersucht diese Frage de lege lata und de lege ferenda. Dabei vermisst er auch den rechtlichen Graubereich der vertraglichen Mitbestimmungsgestaltung in autonom-nationalstaatlich verfassten Gesellschaften. Es zeigt sich, dass das deutsche Recht der Unternehmensmitbestimmung die Anforderungen einer modernen Konzernleitung in einem zusehends zusammenwachsenden europäischen Wirtschaftsraum verfehlt. Gleichzeitig spricht die Verfügbarkeit praktikabler Umgehungsmöglichkeiten für eine Modernisierung des Gesetzeswerks. Auf dieser Basis entwickelt Moritz Maier ein zweistufiges Reformkonzept zur schrittweisen Einführung der Verhandlungslösung in deutsche Konzerne und stellt einen konkreten Gesetzgebungsvorschlag zur Diskussion.

Moritz Maier Geboren 1984; Studium der Rechtswissenschaft in Hamburg und Cambridge; 2015 Promotion; Rechtsanwalt in München.



2016. XXII, 330 Seiten. SchrUKmR 28

ISBN 978-3-16-158828-0
DOI 10.1628/978-3-16-158828-0
eBook PDF 94,00 €

ISBN 978-3-16-154331-9
fadengeheftete Broschur 94,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/die-uebertragbarkeit-der-mitbestimmungsvereinbarung-gem-21-sebg-auf-konzernsachverhalte-9783161588280/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104